

VOM BAUM DER ERKENNTNIS ZUM SOCIAL NETWORK – TREFFPUNKT BIBLIOTHEK!

PODIUMSDISKUSSION IM JACOB-UND-WILHELM-GRIMM-ZENTRUM
MONTAG, 24.10.2011

E I N L A D U N G

VOM BAUM DER ERKENNTNIS ZUM SOCIAL NETWORK – TREFFPUNKT BIBLIOTHEK!

Podiumsdiskussion im Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

Die rasanten Weiterentwicklungen des Internet, der mobilen Endgeräte und der neuen Medien haben erhebliche Auswirkungen auf Forschung, Lehre und Studium und damit auf Dienstleistungen und Serviceprofile von Bibliotheken und Medien- und Rechenzentren der Universitäten und Hochschulen. Zugleich stellen sich für Wissensaneignung, Wissensproduktion und Wissensverbreitung viele Fragen und vor allem viele Fragen neu. Dazu veranstaltet die Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität eine Podiumsdiskussion, die im Rahmen der Kampagne des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) „Treffpunkt Bibliothek“ stattfindet.

Datum: Montag, 24.10.2011

Ort: Auditorium, Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 1/3
10117 Berlin

Einlass: ab 19:00 Uhr

Beginn: 19:30 Uhr

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Prof. Dr. Peter Frensch, Vizepräsident für Forschung der Humboldt-Universität, wird die Diskussion um 19:30 Uhr eröffnen. Auf dem Podium sind:

- **Dr. Andreas Degkwitz**, Direktor der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität
- **Dr. Sven Fund**, Geschäftsführer des de Gruyter-Verlages
- **Maxi Kindling**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität
- **Prof. Dr. Peter Schirmbacher**, Direktor des Computer- und Medienservice und Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität
- **Barbara Schneider-Kempf**, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
- **Prof. Dr. Michael Seadle**, Dekan der Philosophischen Fakultät I und geschäftsführender Direktor des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität

Moderation: Andrea Thilo, Journalistin und Moderatorin

FRAGEN UND HINTERGRÜNDE

... nichts ist mehr, wie es mal war, und was mal war, ist nicht viel mehr als ein paar Jahre alt - das Internet verändert alles: facebook, youtube, google, ipad, smartphone, twitter, wikis, blogs und apps. Wer nicht am Netz ist, ist nicht existent. Von der Informations- zur Wissensgesellschaft, von den digital immigrants zu den digital natives, vom Unikat zur massenhaften Reproduktion, vom Original zur digitalen Beliebigkeit, vom Schwund des Privaten ins Nirwana globaler Öffentlichkeit: Second Life, Virtual Reality - sind wir jetzt alle „Cloud“?

Auf Basis der neuen Medien werden Texte zunehmend durch Bilder, Audios, Videos und durch Zugänge zu Datenbeständen und visualisierten Forschungsergebnissen angereichert oder auch ersetzt. Wissenschaftliche Veröffentlichungen wandeln sich zur multimedialen Präsentation. Wie verändern sich dadurch die Aufbereitung und die Rezeption von Wissen? Welches Potential hat die massenhafte Digitalisierung von Kultur- und Wissensgütern und welche Rolle spielen dabei Bibliotheken? Wie lassen sich berechnete Ansprüche an die Authentizität und Verlässlichkeit von Information und Wissen garantieren?

Traditionsgemäß verstehen sich Bibliotheken als „Gedächtnis der Menschheit“ oder als „Schatzkammern des Wissens“. Zugleich sind wissenschaftliche Bibliotheken Serviceeinrichtungen für Forschung, Lehre und Studium. Mit den neuen Technologien entwickeln sich Bibliotheken in Kooperation mit Medien- und Rechenzentren zu digitalen Archiven: In welcher Weise ist die langfristige Verfügbarkeit von Wissensgütern gesichert? Welche Maßnahmen müssen dazu ergriffen werden oder übernehmen das „Google“ und das „Netz“, das nichts vergisst?

Von den großen Wissenschaftsorganisationen wurden unlängst Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Informationsinfrastrukturen veröffentlicht. Stichworte dabei sind: Digitalisierung, Forschungsdaten, Informationskompetenz, Langzeitarchivierung, Open Access, Virtuelle Forschungsumgebungen. Was bedeuten diese Empfehlungen für Universitäten und Hochschulen? Wie lassen sich entsprechende Maßnahmen und Ziele an der Humboldt-Universität zu Berlin realisieren? Welche Aufgaben haben in diesen Kontexten Autoren, Informationsvermittler, Verleger und Nutzer?

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Universitätsbibliothek
Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Str. 1/3
10117 Berlin

Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49 (30) 2093-99 221/99 304
E-Mail: ub.pr@ub.hu-berlin.de

www.ub.hu-berlin.de
www.treffpunkt-bibliothek.de

Wir danken der Humboldt-Universitäts-Gesellschaft für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung:



HUMBOLDT
UNIVERSITÄTS
GESELLSCHAFT